



## Lokales im Labor

Die WAZ hat die Bochumer Lokalredaktion in ein **Experimentierfeld** verwandelt, auf dem der neue Lokaljournalismus entwickelt werden soll. Wie innovativ sind die neuen Formate wirklich?

### VON STEFAN WIRNER

„Tief im Westen, wo die Sonne verstaubt, ist es besser, viel besser, als man glaubt“ – das sang Herbert Grönemeyer einst über die Stadt Bochum. Dass es dort tatsächlich besser ist, als man glaubt, diesen Beweis will die *Westdeutsche Allgemeine Zeitung (WAZ)* nun antreten. Sie hat in der Lokalredaktion Bochum ein „Zukunftslabor“ eingerichtet, in dem nichts Geringeres als der „Lokaljournalismus von morgen“ entstehen soll. „Projekt Bochum“ (ProBO) lautet der Titel des Vorhabens.

„Lokal und Regional ist unsere Zukunft“, sagt Chefredakteur Andreas Tyrock zur Begründung. „Wir wollen auf allen Kanälen nah dran sein an den Menschen.“ Hierfür wurden eigens neue Formate entwickelt, wie etwa eine „Tour der guten Nachrichten“, ein „WAZ-Mobil“ ist unterwegs, eine „WAZ-Familie“ soll über zwei Jahre hinweg begleitet werden, es gibt Webvideos, Live-Blogs und vieles mehr. Datenjournalismus in Print und Digital spielt ebenfalls eine große Rolle. Dabei kommt es Tyrock auf den „ganzheitlichen Aspekt“ an. „Es gibt ja in der Verlagslandschaft viele spannende und gute Einzelprojekte“, sagt er. „Hier wird ein Newsroom neu gedacht und eingerichtet, dort entsteht ein Familien- oder Seniorenmagazin, andernorts gibt es neue

Ideen zur Vereinsberichterstattung etc. Dabei handelt es sich stets um punktuelle Projekte mit einem bestimmten Fokus. Wir versuchen einen ganzheitlichen Ansatz. Wir haben eine Pilotredaktion, die alle Themenbereiche des Lokaljournalismus abdecken soll.“



**Andreas Tyrock ist Chefredakteur der WAZ.**

geht.“ Schließlich habe man in Brainstorming-Runden eruiert, was man im Zukunftslabor alles ausprobieren könnte. Dabei entstanden unter anderem die Ideen für folgende Formate.

**WAZ-Leserbefragung** Um die Erwartungen der Bochumer Leserinnen und Leser besser einschätzen zu können, wurde Anfang Juli auf einer Seite in der Printausgabe eine Lesenumfrage veröffentlicht. Ziel war es, zu erfahren, wie viele und welche Artikel die Zei-

tungsleser konsumieren, welche Rubriken und Themen gut ankommen und welche weniger. „Das Ergebnis übertraf unsere Erwartungen“, sagt Projektkoordinator Philipp Wahl. „Mehr als 1.100 Leserinnen und Leser haben sich die Mühe gemacht, den ganzseitigen Fragebogen auf der Zeitungsseite oder online auszufüllen.“

Zwei Erkenntnisse der Auswertung fasst Thomas Schmitt, Leiter der Bochumer Lokalredaktion, zusammen: „Zum einen sind unsere Leser stark an einer Berichterstattung aus ihrem direkten Umfeld interessiert, sprechen sich aber ebenso deutlich dafür aus, auch aus anderen Vierteln oder Stadtteilen sublokale Nachrichten lesen zu wollen. Ich hoffe, dass wir bereits in Kürze im Zuge einer neuen Blattstruktur diesem Wunsch Rechnung tragen können.“ Und zum anderen sei das Interesse an Kommunalpolitik größer als angenommen. „Man will frühzeitig umfassend informiert werden und das Für und Wider von Entscheidungen und deren Folgen genau erklärt bekommen“, sagt Schmitt. Hier sieht er einen „Ansatzpunkt für eine noch kritischere Begleitung von Verwaltung und Politik“.

**Stadtteilstatistik** Im Rahmen von „Pro-Bo“ macht sich die Redaktion an eine aufwendige datenjournalistische, hyperlokale Umsetzung: In einer Serie werden alle 30 Bochumer



Lokale Laboranten: die Bochumer Lokalredaktion der WAZ.

Stadtteile jeweils ganzseitig mit Zahlen und Fakten porträtiert. Gezeigt wird anhand von Grafiken in einem Musterlayout, wie groß der Stadtteil ist, wie viele Einwohner er hat usw. Die Daten stammen im Wesentlichen von der Stadt Bochum. „Die schwierigste Aufgabe war es, in Erfahrung zu bringen, welche aussagekräftigen Daten überhaupt für alle Stadtteile vorliegen, da diese aus verschiedensten Ämtern zusammengetragen werden müssen“, sagt Schmitt. Jede Woche wird eine Folge veröffentlicht, die Serie soll bis Anfang 2018 laufen.



Philipp Wahl ist Projektkoordinator der WAZ.

**Tour der guten Nachrichten** Mit dieser Aktion hat sich die Redaktion zum Ziel gesetzt, Positives aus der Stadt zu berichten, also das Konzept des „Constructive Journalism“ ins Lokale zu übersetzen. Leserinnen und Leser werden aufgerufen, Orte in der Stadt zu melden, über die es gute Geschichten zu erzählen gibt. Das WAZ-Mobil begibt sich anschließend dorthin, um mit den Menschen ins Gespräch zu kommen. „Wir haben zum Beispiel über

eine Förderschule berichtet und eine Selbsthilfegruppe besucht, die Frauen nach einer Brustkrebskrankung hilft“, erzählt Schmitt. Andere Themen waren etwa eine neue Boule-Bahn oder ein geplantes Mehrgenerationenprojekt. „Wir wollen zeigen, dass wir vor Ort sind, uns kümmern und kommen, wenn man uns braucht“, sagt Schmitt.

**WAZ-Familie** Ein weiteres neues Format ist die Begleitung der WAZ-Familie. Hierfür konnten sich Familien aus Bochum bewerben, die Redaktion wählte anschließend die passende aus. Wichtig sei gewesen, dass in der Familie jede Altersgruppe vertreten ist – „von Senioren bis zu Kleinkindern“, betont Wahl. So könne man anhand der Familie eine große Bandbreite an Themen abdecken. „Da wird es um öffentlichen Nahverkehr gehen, um Unterrichtsausfall, Kita-Plätze und vieles mehr“, sagt der Projektkoordinator. Die Familie wird von zwei Redakteuren betreut, etwa zwei Mal im Monat soll eine Geschichte über sie im Blatt erscheinen. „Aber wir werden auch auf aktuelle Ereignisse reagieren und die Familie dann gegebenenfalls in die Berichterstattung einbinden“, ergänzt Schmitt.

**Offensive im Lokalen** Sicherlich erfindet nicht jedes einzelne dieser Formate gleich den

Lokaljournalismus neu. Ähnliches gibt es andernorts auch. Aber als Gesamtkonzept stellt das „ProBO“ der WAZ durchaus eine Offensive im Lokalen dar. Und diese soll sich nicht nur auf Bochum erstrecken, sondern Modell sein auch für die anderen Lokalredaktionen der WAZ, wie Tyrock betont. In Bochum wurden für das Projekt zusätzlich immerhin zwei junge Redakteurinnen auf zwei Jahre befristet eingestellt. Und mit den bisherigen Reaktionen ist man durchaus zufrieden. „Vor allem auf die Tour der guten Nachrichten gab es positives Feedback“, sagt Schmitt. „Unsere Stammleser haben ihre Neugier bekundet und uns viel Glück für das Projekt gewünscht“, sagt er. „Und der große Rücklauf auf die Umfrage spricht für sich.“



Thomas Schmitt leitet die Lokalredaktion der WAZ in Bochum.



Hier geht's zu ProBo:  
[www.bit.ly/wazprobo](http://www.bit.ly/wazprobo)